

Verheerendes Unwetter im Gebiete Maria-Bantowitz.

Unser Ort wurde gestern von einer Unwetterkatastrophe in unerhörtem Ausmaße heimgesucht. Nach 4 Uhr begann das erste Gewitter, dem ununterbrochen weitere folgten, alle begleitet von Hagelschlag, dessen zum großen Teil nußgroße Schlossen die Kulturen zum Großteile vernichteten. Was der Hagel verschonte, vernichtete das Hochwasser.

Soweit bis jetzt bekannt, sind dem Hochwasser auch Schweine zum Opfer gefallen. Der sonst harmlose Kirchbach führte derartig große Wassermengen, welche die Brücken und Aiser überfluteten, Gärten und Felder vermurrten. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr im Vereine mit der übrigen Bevölkerung trachtete bei der Ortsbrücke und entlang des Baches die mitgeschwemmten Brückenteile, Fässer und entwurzelte Sträucher herauszufischen, um weitere Stauungen hintanzuhalten.

Leider konnte der Austritt des hochgeschwollenen Baches oberhalb des Bergbaues Bantowitz nicht verhindert werden, wodurch dem Bergbaubetrieb gewaltiger Schaden zugefügt wurde.

Im Schaffittelgraben wurde der Fahrweg weggeschwemmt und durch Erdrutsch ein Stall vernichtet. Ebenso ist auch ein Erdrutsch oberhalb des Friedhofes zu verzeichnen.

Das Unwetter dauerte nahezu 3 Stunden. Seit 40 Jahren war das gestrige Unwetter das Verheerendste. Die hiesige Ombrometerstation meldet für den gestrigen Unglückstag 94.2 Millimeter Niederschlag, eine Menge, die seit dem Bestande der Station (1895) nie erreicht wurde.

Seit gestern ist der 14jährige Knabe Ernst Sparr abgängig. Die Gendarmerie forscht nach ihm, da die Vermutung nahe liegt, daß er durch das Hochwasser verunglückte. Andere wollen behaupten, daß er sich der von Köslach abgewanderten Zirkustruppe angeschlossen habe. Bisnun hat dieser Fall noch keine Aufklärung gefunden.

Der Inwohnerin Scherz vlg. Alzfeuschen wurde das Haus vom Wasser umspült und der Stall demoliert. Von den reißenden Wassermengen wurde ein Schwein abgeschwemmt. Die Besitzerin wollte das Schwein retten, wurde aber vom Wasser mitgerissen und mußte von den Nachbarn aus ihrer Ertrinkungsgefahr befreit werden.